Spatenstich für Großprojekt

Wirtschaft Bei der BASF in Schwarzheide geht es Schlag auf Schlag. Zwei Großprojekte wachsen: die Batteriefabrik und eine Anlage zur Luftzerlegung. *Von Andrea Budich*

Es geht los: Für die im Februar vom französischen Konzern Air Liquide angekündigte 40-Millionen-Euro-Investition bei der BASF wurde am Donnerstagmittag der erste Spatenstich gesetzt. Damit geht es auf dem Werksgelände in Schwarzheide jetzt Schlag auf Schlag. Zwei Großprojekte werden in unmittelbarer Nachbarschaft hochgezogen.

Direkt neben der Batteriefabrik, deren Konturen im Rohbau schon gut zu erkennen sind, baut Air Liquide eine hochmoderne Luftzerlegungsanlage. Der Bau der Batteriefabrik bringt damit zusätzliche Groß-Investitionen an den Industriestandort in der West-Lausitz. In der neuen Fabrik soll schon in gut einem Jahr auf der ersten Straße die Produktion der Batteriematerialien anlaufen.

Gebaut wird vis-à-vis von der Batteriefabrik zur Herstellung von Kathoden-Materialien auf einem rund 12.000 Quadratmeter großen Areal eine Anlage zur Luftzerlegung. Sie wird Sauerstoff und Stickstoff für die BASF produzieren und zudem CO_2-freie Druckluft bereitstellen. Mit Sauerstoff und CO_2-freier Druckluft sind das zwei Produkte, die es bisher am Standort Schwarzheide der BASF nicht gab.

Wichtiger Baustein für Standort

Für die Herstellung des Batterie-Materials in der neuen Fabrik wird aber künftig Sauerstoff und CO_2-freie Druckluft benötigt. Die neue Luftzerlegungsanlage ist damit ein wichtiger Baustein für den Ausbau des BASF-Standortes in der West-Lausitz. „Die Luftzerlegungsanlage von Air Liquide schafft eine der Voraussetzungen, damit wir künftig als Teil der europäischen Wertschöpfungskette für Elektromobilität erfolgreich sein und besonders nachhaltige Batteriematerialien herstellen können“, erklärt der Vorsitzende der Geschäftsführung der BASF Schwarzheide, Jürgen Fuchs.

Die neue Anlage wird die flüssigen Produkte künftig direkt vor Ort in Schwarzheide produzieren und über Rohrleitungen auf kürzestem Weg zur Batteriefabrik schicken. Somit können Produktlieferungen per Straßentransport stark reduziert werden.

In Betrieb gehen soll die Anlage 2023. „Wir werden Gas geben, damit die neue Anlage pünktlich läuft“, verspricht Air-Liquide-Deutschlandchef Gilles Le Van. Dabei stemmt der französische Konzern die 40-Millionen-Euro-Investition ohne Fördergelder.

Optisch wird die neue Anlage zur Luftzerlegung mit einer Kühl-Box von 45 Metern Höhe weithin sichtbar sein. Als Zulieferer für die Batteriefabrik kommt der Luftzerleger-Anlage eine besondere Bedeutung zu. Mit dem Batterie-Material der BASF sollen in Zukunft bis zu 400.000 E-Automobile pro Jahr bestückt werden können.

Leuchtturm in Schwarzheide

Für Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach (SPD) zeigt das Beispiel Air Liquide in Schwarzheide, wie sich verschiedene Branchenfelder vorteilhaft ergänzen. „Die BASF braucht Sauerstoff und CO_2-freie Druckluft für ihre Fertigung von Batteriematerial. Und Air Liquide schreibt als Partner der BASF die Geschichte der Mobilitätswende mit. So entstehen neue Leuchttürme, die weit über die Lausitz hinausstrahlen – und mit denen die Lausitz attraktiv ist für Fachkräfte aus der Industrie“, so Minister Steinbach am Donnerstag in Schwarzheide.

Grundlage für die Millionenschwere Neuinvestition von Air Liquide in der Lausitz ist ein Liefervertrag, den das Unternehmen mit der BASF für die kommenden Jahre geschlossen hat. „Damit schlagen wir ein spannendes neues Kapitel unserer 25-jährigen Zusammenarbeit hier in Schwarzheide auf“, betont Air-Liquide-Deutschlandchef Gilles Le Van während des ersten Spatenstichs.

Während auf dem Baufeld für die beiden Mega-Projekte im Osten des BASF-Werksgeländes rangeklotzt wird, hat der Chemie-Riese bereits seine Fühler nach neuen Mitarbeitern für die Batteriefabrik ausgefahren.

Ein Spatenstich, fünf Männer: Wirtschaftsminister Jörg Steinbach, Air-Liquide-Deutschlandchef Gilles Le Van (vordere Reihe v.l.) sowie der BASF-Standortprojektverantwortliche Felix Wienand, der Vorsitzende der Geschäftsführung der BASF, Jürgen Fuchs, und der Vize-Präsident von Air Liquide, Robert van Nielen. *Foto: Steffen Rasche*

Ein neues Kapitel in langjähriger Partnerschaft

Der französische Konzern Air Liquide ist nach eigenen Angaben ein Weltmarktführer bei Gasen, Technologien und Services für Industrie und Gesundheit. Mit rund **64 500 Mitarbeitern** in 78 Ländern versorgt Air Liquide mehr als 3,8 Millionen Kunden und Patienten.

Das Unternehmen beliefert zahlreiche Branchen, wie zum Beispiel die Flugzeug-, Automobil-, Lebensmittel- und Getränke-, Chemie- und Elektronikindustrie, die Energiewirtschaft sowie den Gesundheitssektor. Das Unternehmen ist zudem stark in der Umsetzung von Wasserstoff-Energieprojekten engagiert. Der Umsatz von Air Liquide belief sich im zurückliegenden Jahr auf mehr als 20 Milliarden Euro.

Bereits seit 1995 ist Air Liquide am Standort Schwarzheide aktiv und betreibt dort bereits eine Anlage zur Stickstoffproduktion.

Die neue Luftzerlegungsanlage soll Sauerstoff und Stickstoff für die BASF produzieren, außerdem CO_2-freie Druckluft bereitstellen. Die Anlage zur Luftzerlegung soll 2023 in Betrieb gehen.